

## Verbundkatalog Kalliope

**Wirz, Otto**

**Oberhofen am Thunersee, 1926-12-11**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

H. M. 12. 26.

Lieber Woldemar Bonsels! Weil  
Menge Zeichen vorliegen sind Sie  
Arbeitsfähigkeit zugehörig, habe  
ich seit einigen Tagen hier, ohne  
nennen spazieren gehen etwas anderes  
als das Nötigste zu tun, das  
Schlimmste ist eine Überempfind-  
lichkeit ohne Ursache.

Der Titel „Gotisches Lied“ gefällt  
mir nicht für das, was ich aus  
Ihrem Munde von Ihrem neuen  
Buche weis. Etwas anderes wäre  
es, wenn in hundert Jahren Ihre  
Leser auf den Gedanken kämen, Ihr  
neues Buch so zu nennen.

Niemals im Leben werde ich  
wieder einen so wahnwitzigen Kopf  
aufgreifen wie Sie „Konstantin“  
denn das verbraucht mir zu viel  
Kraft. Daraus etwas zu machen, hat  
seine Mängel, wie man ironisch  
bithafte auf schweizerisch sagt.



Aber ich denke: es soll mir noch  
gelingen, so, dass ich ~~nicht~~ noch mei-  
nem eigenen Urteil gütlich nicht  
von nichts stehe. Unter 600 Calender-  
seiten geht nichts ab. Aber die Hälfte  
ist geleistet.

Als meine Überempfindlichkeit  
mich zu sich bittet, seine Reise nach  
Aegypten nicht für die Zeit zu  
nehmen. Die nähere Begründung möchte  
ich mir schenken. Sie weiß, dass mir  
ganz starke Gründe mich dazu veranlassen  
und das Problem hinter das Ding,  
bei mir nichts in einer Spitze gegen  
sein Wesen steht.

Die drei Bände von Dresden sind  
gekommen. Vielen Dank.

Mit herzlichsten Grüßen von

Deinem Onkel